

Aus dem Glashaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Fettaugen auf der Flüssigkeit vergleichbar, die man im Wirtshaus heute im Größenwahnsinn als Fleischbrühe bezeichnet, sind die Zufälle, die als unbestellte und . . . unbezahlte Helfer der Aufnahme Nutzen bringen. Dann schwört der Regisseur auf seinen Schutzheiligen. Eigentlich sind es zwei: der kleine Vogel Bibo und der Zwerg Glenduan. Ich kenne sonst ganz vernünftige Menschen, die alle beide als Holzfigürchen in der Tasche tragen. Uebrigens: wohlweislich sind es zwei. Man verläßt sich aber immer nur auf einen. Hatte man Bech, hätte man sich in diesem Spezialfall auf den anderen verlassen sollen.

Aus dem Glashaus.

Die Filmoperette „Die blonde Geisha“ wird noch in diesem Monat vorführungsbereit sein. Die Musik von Hans Altbout erscheint im Drei-Masken-Verlag. Die Gesangsterte stammen von Will Steinberg, das Libretto von Georg Dkonkowski und Ludwig Czerny.

Ein neuer Gottfried-Keller-Film. Die österreichische Bolo-Film-Co. hat Gottfried Kellers „Walpurgiszauber“ von Dr. Robert Weil (Homunculus) für den Film bearbeiten lassen. Die Erstaufführung des von Ernst Marischka inszenierten Werkes findet am 15. d. M. in Wien vor einem geladenen Publikum statt.

Regisseur Franz Seiz (Seiz-Film-Emelka) beginnt am 2. Januar mit den Aufnahmen zu einem großen lustigen Abenteuerfilm mit dem Titel „Maskerade“. Das Manuskript stammt von Dr. Alfred Schirokauer und Franz Seiz. Die Aufnahmen werden sich besonders durch neuartige originelle Bauten auszeichnen, deren Ausführung der Emelka-Architekt Willy Weiber besorgt. Erste Berliner und Münchner Darsteller sind für den Film verpflichtet, dessen Aufnahmen sich drei Monate hinziehen werden.

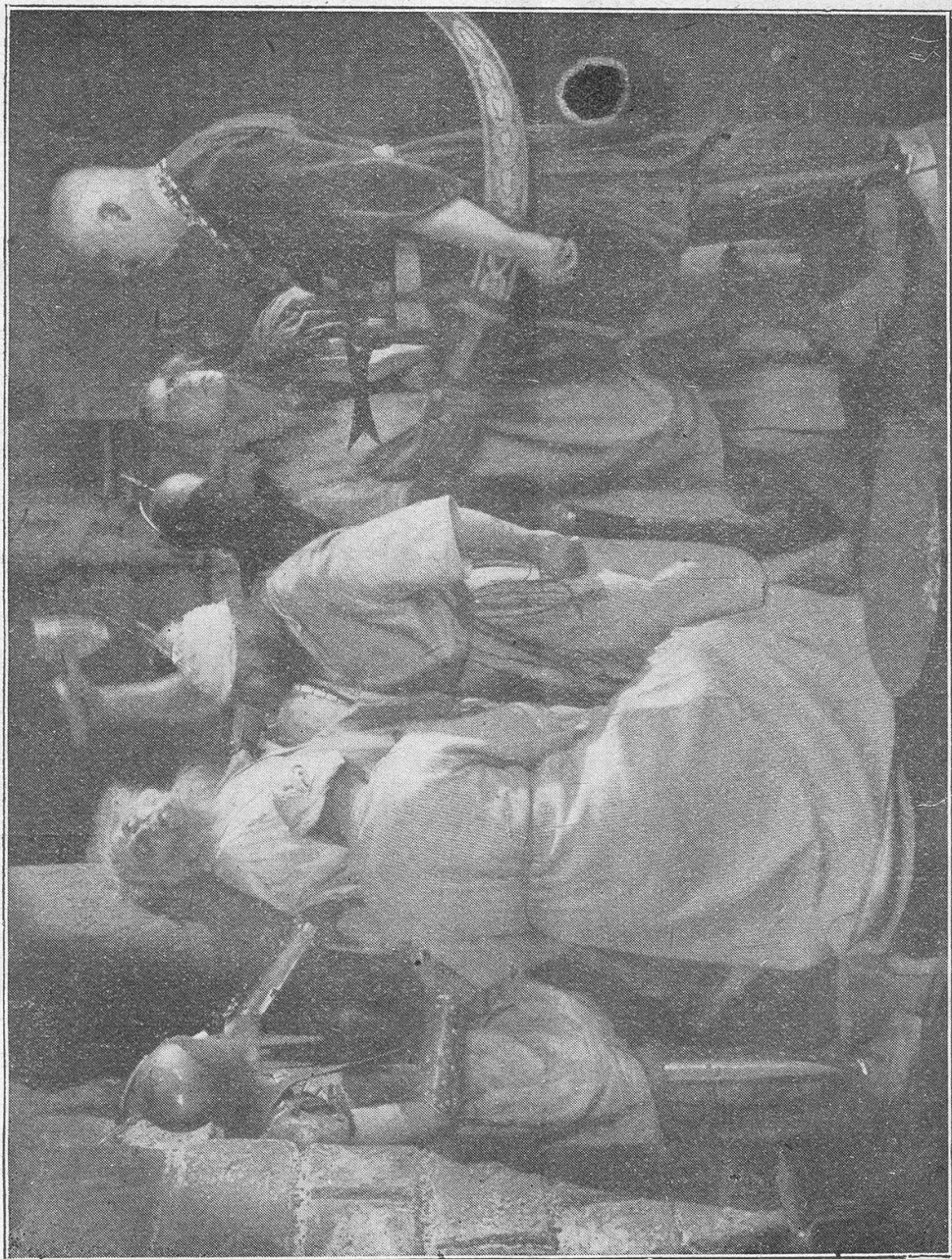
Die Foreign-Film-Corporation-A.-G., Berlin, hat unter Regie von Martin Hartwig ihren ersten Film „The 5th Avenue“ fertiggestellt. In den Hauptrollen wirken mit: Lucy Doraine, Edith Hales, Erna Papst, Else Waja, Margarete Kupfer, Josephine Dora, Heinz Salfner, Robert Scholz, Ernst Hofmann, Kaiser-Heyl, Wilhelm Diegelmann, Ferny Silla, Heinz Bernecker und Herman Picha. Bauten: Alfred Columbus. Photographie: Theodor Sparkuhl, Emil Schönmann und Carl Hilbiber.

A b o n n i e r e n **B** a p p e l n d e

S i e d i e L e i n w a n d

S i e b r i n g t I h n e n v i e l

Interessantes und Neues!



Szenenbild aus dem Emelka-Großfilm „Nathan der Weise“ (Fabrikat der „Bavaria“).